

# SOL ZEITUNG

ES GIB' es in



MAGAZIN im

HAUS



*Ihr hält sie in der Hand: Die erste SOL-Zeitung des Schuljahres 2018-2019. Zum Abschluss des Kalenderjahres haben wir uns nochmals ins Zeug gelegt und ganz viele Texte und Bilder der vergangenen zwölf Monate gesammelt! Noch nie war eine Ausgabe der SOL-Zeitung so umfangreich, mit mindestens einem Beitrag jedes Schülers und jeder Schülerin.*

*Das Jahr 2018 neigt sich zu Ende. Wir feiern, wie seit 20 Jahren, alle zusammen am langen, dekorierten Tisch. Die 9. Klasse hat sich ein besonderes Festtagsmenu ausgesucht und bereitet es mit Rosmarie, Matthias, Renato und dem Hauselfen für uns vor. Die 8. Klasse dekoriert, deckt den Tisch und sorgt nach dem Schmaus wieder für Ordnung.*

*Bei Kerzenlicht lauschen alle den Darbietungen. Erzählt wird immer eine besondere Geschichte und zwischen den Gängen hören wir Musikstücke. Wir freuen uns mit ehemaligen Schüler/-innen plaudern zu können. Im Kerzenlicht funkelt alles ein bisschen... Wir freuen uns auf die Ferien... und auf das Skilager gleich danach!*



## Schneesportlager Pizol – Erinnerung an den letzten Winter



*Im Februar 2018 waren wir das erste Mal im Züri-Haus im Pizol. Es hat allen so gut gefallen, dass wir in der ersten Schulwoche nach diesen Weihnachtsferien bereits zum zweiten Mal hinfahren werden!*

### **Unser Lagerhaus das ‚Zürihaus‘**

Wir waren in einem Skilager. Im Lager war die ganze Schule von der 1. bis 9. Klasse. Unser Lagerhaus war mitten auf der Skipiste. Auf dem Bild sieht man die Skipiste ganz früh am Morgen, als noch fast keiner durchgefahren war. Das Schönste am Lager war das gemeinsame Skifahren und das Zusammenleben im Haus. Mein persönliches Highlight war, dass man die Mitschüler/-innen und Lehrer/-innen auch mal ausserhalb der Schule erleben konnte.

### **Fabian**

Als erstes fuhren wir mit dem Zug. Dann sind wir in einen Bus umgestiegen. Später sind wir in eine Gondel gestiegen. Als wir oben ankamen, gingen wir zu unserem Lagerhaus. Dort gingen wir zu unseren Zimmern und packten die Rucksäcke aus. Danach gingen wir in den Esssaal. Es gab etwas Kleines zu essen. Danach gingen wir auf die Piste! Als wir zurückkamen, stand das Abendessen schon bereit. Nach den Essen putzten wir die Zähne. Danach durften wir noch spielen und etwas später gingen wir schlafen.

### **Vitus**



### **Schlitteln**

Es war Mittwochnachmittag und eine Gruppe ging schlitteln. Über die Nacht hatte es stark geschneit und auch durch den Tag schneite es weiter. Wir haben uns duelliert, wer schneller und besser fährt. Unten mussten wir immer warten, bis alle heil angekommen waren. Das ging manchmal sehr lange. Es gab viele Bodenwellen, die man nicht sehen konnte. Es hatte viele scharfe Kurven, bei denen man sehr spät bremsen musste. Nicht selten gab es eine Kollision oder jemand hat ein Hindernis oder eine Kurve nicht gesehen. Manchmal nahm man auch Abkürzungen abseits oder schubste den anderen Schlitten, um schneller zu sein.

### **Julian**

## Sommerausflüge Mai – Juni

### Gletscherwanderung – Aletschgletscher

Im letzten Schuljahr hat die 7. und die 8. Klassen eine Wanderung auf den Aletschgletscher gemacht. Am ersten Tag wanderten wir zu einem kleinen See gemacht. Dort haben wir noch einen kurzen Schwamm. Es war sehr erfrischend, aber leider mussten wir schnell wieder raus, weil es so kalt war. Am Abend haben wir noch den Geburtstag von Lina im Haus gefeiert. Am zweiten Tag sind wir dann auf den Gletscher gegangen. Es war sehr eindrücklich, wie groß der Gletscher ist, wenn man drauf steht. Als wir nach der Wanderung wieder den Berg hoch gingen, musste ich noch ein Foto von meiner Trinkflasche machen, weil das die Flasche meines Bruders war und er ein Foto brauchte, um es im Geschäft aufzuhängen, weil das bei ihnen Tradition ist. Als wir dann wieder beim Haus waren, haben wir noch eine kalte Cola getrunken.

**Silian**

### Wandern, grillieren und baden

Nach einer langen Wanderung nach Augst konnten wir endlich schwimmen, essen und Fussball spielen. Nach dem Schwimmen spielten Andrus und ich Fussball. Nach einer Weile hatten wir zu heiss und gingen uns ausruhen. Leider mussten die 1.– 4. Klässler schon bald wieder gehen, weil sie früher aus hatten als wir. Später mussten wir dann den ganzen langen Weg nochmals zurücklaufen. Als ich Zuhause war, war ich fix und fertig.

**Tensae**



## Was bisher im neuen Schuljahr geschah...

### Besuch aus Kenia

Philip Munyasia aus Kitale in Kenia besuchte uns. Er stellte uns sein grossartiges OTEPIC Projekt vor. Auf der Website von OTEPIC (=Organic Technology Extension and Promotion of Initiative Centre) findet man Informationen zu den verschiedenen Projekte, die Philip im ehemaligen Slum-Gebiet und mit Leuten von dort macht. Die SOL-Schüler/-innen haben 2000.- aus der Jugendkasse für sein Projekt gespendet.

### Ehemaligen Treff

An einem Samstag im September waren 40 ehemalige SOL-Schüler und Schülerinnen zu Besuch. Im Musikzimmer traf sich die grosse Runde von Ehemaligen und Lehrpersonen, die in den letzten 19 Jahren an der SOL waren. Es wurde über die Vergangenheit und die Zukunft der SOL gesprochen, alle haben das Buffet coopératif genossen, man versammelte sich draussen beim Grill und einige spielten noch eine Runde Djembé, SOL-Style.



Die SOL-Alumni Nils Jocher, Belinda Tschopp, Adam Sowulewski, Jonas Beugger und Pascal Zbinden.

Interviews mit den Ehemaligen können online auf der SOL-Website gelesen werden. Eine Auswahl davon ist auf den Seiten 21 und 22 zu finden.

## Ausflüge in diesem Schuljahr

### Tagesausflug: Schweizerischer Fischereiverband SFV

Wir haben in der Ergolz Insekten gesucht. Wir versuchten, einen Fisch zu fangen, das war nicht sehr leicht. Es war glitschig und die Fische waren sehr schnell. Tobias hat es geschafft, einen grossen Fisch zu fangen. Ich hatte es auf einen grossen Schwarm kleiner Fische abgesehen. Ich schlich mich an, dann waren meine Hosen plötzlich nass.

#### Andrus

Wir sind zuerst mit dem Bus gefahren. Dann sind wir zum Bach gegangen. Wir haben Fische gesehen und gefragt, wie viele so grosse Tiere es im Bach gibt. Wir waren auf der Brücke. Dort haben wir festgestellt, dass der Bach noch ein natürlicher Bach ist. Der Fischer hat uns die Fische gezeigt und wo sie leben. Zum Schluss haben wir Tiere gefangen und sie genauer angeschaut und ich habe einen ziemlich grossen Fisch gefangen. Wir haben die Tiere natürlich wieder freigelassen. Der Fischer zeigte uns auch noch, wie er mit der Angel fischte. Wir haben allen erzählt, wie toll dieser Ausflug war.

#### Tobias



## Ausstellung: Das Schwein.

### Sympathisch, schlau und lecker:

#### Ausflug ins Museum Baselland

Zuerst sind wir mit der WB zum Bahnhof Liestal gefahren und dann sind wir zum Museum gelaufen. Beim Museum wurden wir nett empfangen. Dann sind wir hoch gegangen und da war die Schweineausstellung. Zuerst haben wir den Unterschied zwischen Hausschwein und Wildschwein angeschaut. Dann haben wir geschaut, wie die Schweine im Stall leben. Es gab ein Schlammbad für uns, aber es waren nur braune Bälle. Dann haben wir die Schlachtung angeschaut. Luca wollte diesen Teil nicht sehen.

Bei dem Teil gab es Bilder von einer Schlachtung. Das sah ein bisschen eklig aus. Zuletzt haben wir gesehen, wie Würste gemacht werden.

**Thomas**

#### Ausflug zum Aussichtsturm

Wir sind auf den Aussichtsturm von Liestal gegangen. Wir fuhren mit dem Bus hoch auf den Berg und liefen von da noch 10 Minuten bis zu dem Aussichtsturm. Als wir oben ankamen, gingen ein paar auf den Turm. Wir assen noch alle zusammen dort zu Mittag. Dann sind wir wieder mit dem Bus zur SOL gefahren.

**Yael**

## Zwei SOL-Schreibtage

Wir lüften das Geheimnis, weshalb diese Ausgabe der SOL-Zeitung besonders ist: An zwei Tagen Ende November und Anfang Dezember wurde jeweils von 8.15 – 11.45 im ganzen Schulhaus nur geschrieben und gedichtet – Erzählungen, Reportagen, Haikus und Elfchen, aber auch Wörter ausgeschnitten und neu zusammengeklebt

sowie Briefe verfasst und schön von Hand abgeschrieben. Es wurden Buchstabenstempel aus Holz geschnitzt und Dekorationen und Buchstaben gestaltet. Als Letztes wurden die vielen Texte entziffert, korrigiert und abgetippt. Und, weil der zweite Schreibtage auf den 6. Dezember fiel, wurde selbstverständlich noch gebacken!



## Stempelbuchstaben-Rätsel

Welche weiteren Wörter lassen sich noch mit den Stempeln schreiben?

## Grättimaa-Rätsel

Bei uns hiessen sie dieses Jahr **Grittibänz**, da Matthias uns angeleitet hat und er aus dem Bündnerland ist!

**Welcher Grittibänz muss mal dringend aufs Hüslü?**



## Rätsel...

Was sind denn das für lustige Gestalten?  
Finde die Unterschiede!



## Langjährige Tradition: Der Basteltag

Am 11. Dezember wurde überall im Haus gebastelt und Geschenke gemacht. Es duftete wunderbar. Je nach Form und Grösse des Geschenks war das Einpacken gar nicht so einfach! Neben gewissen Angeboten, die zur Tradition geworden sind, gab es dieses Jahr noch ein neues Angebot von **Antonia**, unserer neuen Sekretärin. Leider dürfen wir aber noch nicht verraten, was da gemacht wurde...



## Der SOL-Alltag

### Der Eingang

Jeden Tag kommen wir in die SOL. Die Türen sind schwer. Mit dem Trottinett in der Hand öffnet sich die Tür nicht leicht. Der schwarze Teppich am Eingang macht mir ein bisschen Angst. Ich ziehe meine Schuhe in der Garderobe aus. Meine Augen freuen sich, die SOL zu sehen. Ich freue mich jeden Tag, mit meinen Schulkameraden zu spielen.

**Mike**

### Der Französisch-Unterricht

Zweimal in der Woche haben wir zwei Stunden Französisch. Anfangs der Stunde stellen wir eine gute Frage, die nichts mit Französisch zu tun hat. Dann beginnt Bärni zu sprechen und dann geht die Zeit sehr schnell vorbei. Wir haben schon über sehr viele Themen gesprochen, z.B. über Wein oder Religion oder über das Areal, auf dem wir uns befinden. In letzter Zeit sprachen wir viel über die Wahlen.

Aber manchmal klappt das nicht und dann müssen wir Französisch lernen. Mit dem Fichier müssen wir jeden Tag lernen und dieses auch nach Hause nehmen. Im letzten Monat lernten wir *avoir* und *être* zu konjugieren.

**Julian**

### Poème français – Pays

Connaissez-vous l'Allemagne  
 Au sud – les montagnes  
 Au nord – la mer  
 Et entre les deux – le goudron.  
 Mais est-ce qu'il n'y a véritablement  
 que du goudron?  
 Non, il y a encore plus.  
 Oui, précisément:  
 Le bouchon

**Flurin**





### Mathe bei Ruth

Bei Ruth in Mathematik arbeiten wir sehr viel mit dem Mathebuch und Arbeitsblättern. Das Arbeitsklima ist meistens sehr angenehm. Ich persönlich finde, dass Ruth die verschiedenen Themen sehr gut erklären kann. Manchmal kommt mir Mathe sehr regelbetont vor (Man muss einfach die Regeln einhalten und es gibt sehr wenig bis gar keine Ausnahmen.) In Mathe komme ich meistens sehr gut voran, da ich mich sehr für Mathematik interessiere. Ich hoffe, dass der Unterricht so bleibt wie er ist. Im Moment befassen wir uns mit der Kegelberechnung. Ich kann besonders gut Bruchrechnen.

**Loan**

### Englisch bei Felicitas

Im Englisch bei Felicitas arbeiten wir nicht nur am Englisch, sondern auch an unserer Planung und Organisation der Woche. Dies machen wir, indem Felicitas jedem von uns einen Wochenplan erstellt. Auf diesem stehen immer die Dinge, die wir auf ein bestimmtes Datum hin erledigt haben müssen. Ich persönlich finde, dass ich gute Englischkenntnisse habe. Ich komme im Englisch gut voran und habe nur Probleme bei den Regeln.

**Loan**

### Der Döggelikasten

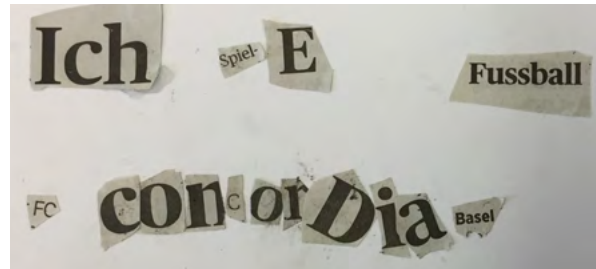
Elijah organisierte ein Tischfußballturnier. Aber wir spielen auch so mit dem Fußballkasten. Es gibt auch immer Streit, wer spielen darf oder gehen muss. Ich finde den Fußballkasten toll. Manchmal nerven mich die Anderen während den Spielen. Ich habe auch einen Fußballtisch zu Hause. Ich spiele aber nicht oft damit.

Da denkt bestimmt eine Döggelifigur: «Ich würde gerne wissen, wer das Tischfußballturnier gewinnt.» Selten spielen die Lehrer mit. Der Fußballtisch steht im Pausenraum.

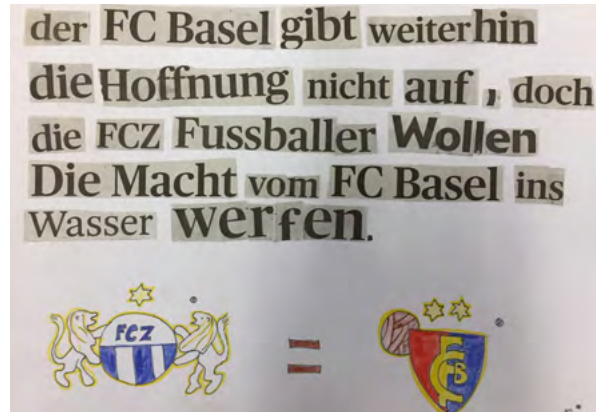
**Dylan**



Jerun



Tensae



Lina

### Die Männchen

Jede Nacht springen die Männchen vom Metall ab. Dann spielen sie immer Fußball. Und wenn Vollmond ist, gehen sie immer in den Wald.

**Felix**

### Das Durcheinander

Wenn die Döggelifiguren nachts um 24.00 Uhr aus ihren Reihen springen, gehen sie durch die SOL. Da veranstalten sie dann immer ganz schön viel Chaos und deshalb finden am nächsten Tag alle ihre Blätter und Stifte nicht mehr.

**Nils**



## Pause

Wir haben sehr viele Möglichkeiten in unseren Pausen. Wir haben viele Brett- und Kartenspiele, die man gemeinsam spielen kann. Es gibt auch einen Töggelkasten, der immer besetzt ist. Die 7. Klasse spielt ab und zu Poker. Da spiele ich oft und gerne mit. Manchmal reden wir aber auch nur zusammen oder witzeln etwas herum. Nicht zu vergessen ist das Buffet. Dort findet man mich oft.

### Julian

Ich esse in der Pause Gurken und muss gerade wieder abhauen. Ich esse auch gerne Karotten. Ich spiele am liebsten Schach mit Sebastian oder mit Vitus. Wenn ich nicht Schach spiele, dann spiele ich auch gerne Mühle.

### Laia

## Die Küche

Rosmarie kocht jeden Tag für uns. Sie kocht in unserer eigenen Küche. Dort hat es Kochherde, Kühlschränke, Abwaschgeräte, Backöfen und einen Eiskasten. Es hat natürlich noch mehr.

Rosmarie hat immer Hilfe von einem Küchenelf. Ein Küchenelf ist ein Mann oder eine Frau aus Tamera in Portugal. Der Küchenelf hilft in der Küche mit beim Abwaschen und macht das Salatbuffet. Die Küchenelfen wechseln immer wieder ab. Rosmarie kocht immer sehr lecker. Ich habe Rosmarie noch drei Fragen gestellt: *Was kochst du am liebsten?* Ich koche am liebsten einen Eintopf.

*Was ist am stressigsten zu kochen?* Ich würde sagen Lasagne.

*Wie lange bekochst du die SOL schon?* Seit 14 Jahren.

### Vitus

## Mittagessen

Jeden Tag gibt es ein anderes Menü, zum Beispiel Hühnerschenkel mit Bratkartoffeln und Brokkoli. Dazu nehme ich immer etwas Ketchup. Dann gibt es ein Salatbuffet. Dort hat es grünen Salat, Maissalat, Peperonistücke, Gurkensalat und manchmal noch kalte Teigwaren. Dazu können wir eine italienische oder französische Salatsauce auswählen. Manchmal gibt es auch ein Dessert. Mein Lieblingsmenü ist Spaghetti Bolognese und als Dessert Schokoladencreme.

### Sebastian



## Der Babystuhl an der SOL

Malou benützt den Stuhl oft. Sie isst Brei auf dem Stuhl. Er hat einen bequemen Sitz und ein Kissen. **Claire**



## Mittagsprogramm

Nach dem Mittagessen gehen die Unterstüfler in den Wald spielen. Ich finde „Schittli um“ am coolsten. Wir spielen aber auch „15, 14“ oder spazieren eine Runde. Ich finde es gut, weil man an die frische Luft kommt und etwas herumrennen kann.

Beim „Schittli um“ gibt es Räuber und Fänger. Die Räuber rennen im Wald herum und müssen schauen, dass sie nicht gefangen werden. Die Räuber können die anderen Räuber befreien, indem sie zum Schittli gehen und es mit einem Kick umschmeissen.

### Laia

## Gestalten

Ich nähe gerne im Gestalten. Wir machen immer tolle Sachen, zum Beispiel malen. Unsere Lehrerin im Gestalten heisst Adelina. Sie hat schwarze Haare. Sie ist elegant, nett und kommt aus Polen. Wir haben keine Türe im Gestalten und deshalb nervt es, wenn Kinder dann durch den Gang rennen oder laute Geräusche machen. Bis jetzt haben wir eine Ananas und ein Buchstabenbild gemalt. Ich male am liebsten mit Wasserfarben.

### Jillian

Ich habe im Gestalten Katzenspielsachen gemacht. So habe ich es gemacht: Ich habe zuerst zwei Filzstücke ausgeschnitten. Dann habe ich Fransen reingeschnitten und sie zusammen verknotet. Dann habe ich Watte in die Spielzeuge gestopft. Zum Schluss habe ich noch eine Gummischnur auf das Spielzeug genäht. Fertig war das Spielzeug. Nun spiele ich täglich mit meiner Nachbarskatze damit.

### Timon



### Krokodil in der SOL!!!

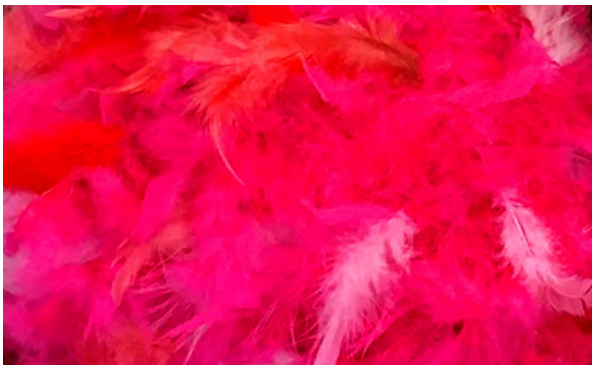
Im Gestalten haben die 7. Klässler ein Krokodil gebastelt. Wir haben das Krokodil Gustav genannt. Gustav ist drei Meter lang und etwa zehn Kilogramm schwer. Vier Wochen nach den Sommerferien begannen wir mit der Arbeit und jetzt, Ende November 2018, ist er fertig geworden.

**Julian**

Gustav ist ein Krokodil. Er besteht aus circa fünf Rollen Klebeband und ist gefüllt mit einer Million Schichten Zeitungspapier. Er hat auch Zähne aus Fimo. Wir haben ihn angemalt. Leichte Texturen hat er auch. Er ist 3 Meter lang. Es war viel Arbeit, aber ich hoffe, es hat sich gelohnt. Es war ein lustiges Projekt.

Und: Gustav ist sehr gefräßig und hat einem Flamingo ein Bein abgebissen! Dann musste er vor die Tür, oder besser gesagt: vor den Vorhang.

**Florian**



### Flamingo

Im Gestalten haben wir einen lebensgrossen Flamingo gemacht. Sie heisst Masi. Zuerst haben wir einen Ballon aufgeblasen und dann gekleistert. Die Beine haben wir mit Bambus gemacht und dann angemalt. Über den Körper haben wir noch Federn gestreut. Den Hals haben wir aus Draht gemacht.

**Sara**



## Werken

In der Werkstatt sind wieder spannende Projekte und Arbeiten entstanden. Zu Beginn des Schuljahres befassten wir uns mit **Rhythmusinstrumenten**. Schüler/-innen aus den Gruppen 1 und 2 machten aus dicken Bambusrohren ein **Schlagholz** und bastelten aus einem Ballon und Fischkleister eine **Rassel**, die mit kleinen Linsen und Reis gefüllt ist. Schüler aus der 7. Klasse bauten eine **Klangkiste** und Schüler/-innen aus der 6. Klasse machten eine moderne Version einer Afrikanischen **Schlitztrommel**. Ein weiteres Instrument, eine **Trommel**, wurde von einigen 5. Klässlern gebaut.

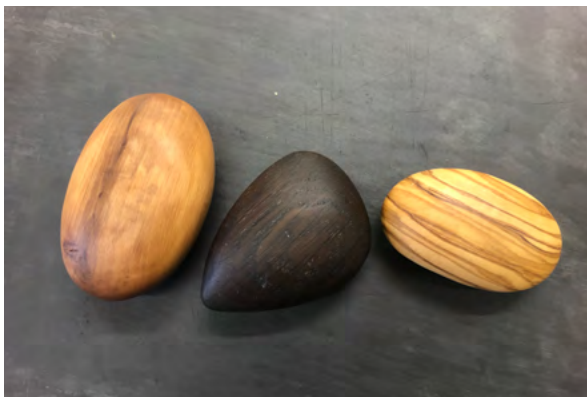
Silian restaurierte eine alte **Axt** mit einem selbst hergestellten Stil aus Eschenholz. Rayan, Luca und Jan entwarfen einen **Brieföffner** aus Messing und Kupfer. Jamie entwickelte eine **Hängelampe** aus kleinen durchsichtigen Plastikbechern.

Lukas entwarf einen **Hocker** mit einer Sitzfläche aus Eichenholz und filigranen Beinen aus dünnen Metallstangen. Schöne, angenehme **Handschmeichler** aus verschiedenen Hölzern wurden von Rayan, Jan und Luca in Form geraspelt und fein geschliffen. Loan und Silian machten aus rohen Ulmen- und Robinienbrettern grosse **Schneidebretter** für die Küche.

Vitus, Jerun, Sebastian, Jeremy, Anjo, Felix und Larina tüftelten und entwickelten eine **Hammermaschine**. Diese wird mit einer Kurbel betrieben, die wiederum die kleinen Holzhämmer zum Klopfen bringt.

Fortwährend sind weitere Projekte am Entstehen. Ihr dürft gespannt sein auf die neuen Berichte in der nächsten SOL-Zeitung!

**Renato**



### Sport Gruppe 3 & 4

Ich habe Sport gerne, weil es sehr lustig ist und man sich viel bewegen kann. Die Gruppe 3 und 4 (5.+6. Klasse) haben gemeinsam Sport. Zuerst machen wir ein Aufwärmspiel. Dort geht es vor allem darum, viel zu rennen und warm zu werden. Dann kommt der Hauptteil. Dort spielen wir meistens grössere oder längere Spiele. Meistens sind es Teamspiele. Dazwischen machen wir eine kurze Trinkpause. Am Schluss spielen wir immer die verschiedensten Arten von Sitzball. Meine Lieblingsspiele sind Fussball und Handball. Beispiele von «Aufwärmspielen» sind: Schmugglerlis, Grenzwächter, Fitnessparcours, «Wer hat Angst vom weissen Hai» oder Inselball.

**Andrus**

### Sport Oberstufe

Im Sport spielen wir immer ein kleines Spiel zum Aufwärmen. Dann spielen wir immer ein grösseres Spiel. Das kleine Spiel ist immer etwas anderes, zum Beispiel: Sitzball, Schmuggelfangen, «Wer hat Angst vor dem schwarzen Mann», Zeitung-Lesen und Fangen. Die grösseren Spiele, die länger dauern, sind zum Beispiel: Unihockey, Fussball, Matterhorn, Brennball, Panther Ball, Basketball, Federball, Volleyball und Affenschwanzfangen. Es sind alle Spiele sehr toll.

**Jordan**

### Mein Donnerstag

Am Morgen gehe ich in die SOL. Ich gehe mit dem Bus zur Schule. Danach esse ich in der SOL Frühstück. Um 08.15 Uhr geht mein Schultag los mit Mathematik bei Matthias. Wir haben zwei Lektionen Mathe. Dann haben wir die grosse Pause. Nach der Pause habe ich Werken bei Renato. Das Werken dauert ebenfalls zwei Lektionen. Im Moment machen wir 3D-Buchstaben. Dann gibt es Mittagessen. Nach dem Essen haben wir Turnen mit Mischa.

Wir müssen zuerst zur Frenkenhalle laufen, weil wir dort Turnen haben. Nach dem Turnen gehen wir zurück zur SOL und haben nochmals eine kleine Pause. Dann haben wir zum Abschluss noch die Schulkonferenz. Wenn auch diese fertig ist, gehen wir nach Hause. Nach der Schule habe ich noch Geigenunterricht.

**Luana**

### SOL-Bibliothek

In der Bibliothek kann man viele tolle und spannende Bücher ausleihen. Es gibt Fantasie-Bücher, wahre Bücher, witzige Bücher und viele mehr. Es gibt ein grosses Sofa. Dort kann man sich hinsetzen und Bücher lesen. Es gibt für grosse Schüler und Schülerinnen und für kleine Schüler und Schülerinnen immer etwas zum Lesen. Es gibt für jedes Kind ein tolles Buch. Ich lese gerne Bücher, die wahr sind oder Bücher, bei denen man einen Fall lösen muss, zum Beispiel: „Die 3!!!“.

**Lia**



### Schulkonferenz

Zuerst stehen zwei Oberstüfler/-innen vorne und dann präsentieren die Schüler/-innen, was sie in den Stunden gemacht haben. Zum Beispiel im Werken, im Gestalten, in Mathe, im Französisch oder im Deutsch.

**Anjo**



### Gartenumbau

Wir haben den Garten umgebaut. Weil es beim alten Garten eine Baustelle gibt, mussten wir alles vom alten Garten zum neuen Garten transportieren. Es hat sehr viel Spass gemacht. Wir mussten einen Zaun bauen und neue Pflanzen pflanzen. Wir haben gelernt, wie man ein Feuer macht.

Gil



### Erdbeeren

Sie ernteten Erdbeeren. Rote und sogar gelbliche Erdbeeren. Im Garten hat es auch einen Pingpong-Tisch. Ich hatte auch schon einmal Tomaten geerntet.

Laia



### Garten

Wir haben seit letztem Winter einen neuen Garten und arbeiteten oft darin. Wir bauten einen Holzzaun. Es war im Winter immer sehr kalt, um den Zaun zu bauen. Im Sommer pflanzten wir Beeren, Tomaten, Gurken und noch vieles mehr an, und Sonnenblumen pflanzen wir auch an.

Lia



## SOL-Musik

Zuerst setzen wir uns in einen Kreis und Ruth erzählt uns die Geschichte vom Nussknacker. Danach holen wir unsere Geigen oder Bratschen. Vor kurzem haben wir auch Xylophone bekommen und haben einen kleinen Teil aus dem Nussknacker darauf gespielt. Es gibt auch eine Trommel und ein Klavier in unserem Orchester.

**Sascha**

Wir spielen mit dem Cello, der Bratsche, der Geige, dem Xylophon, dem Schlagzeug, der Trommel und den Schlaghölzern. Mein Lieblingsinstrument ist das Schlagzeug, Bratsche finde ich nicht toll. Musik ist mein Lieblingsfach, wir spielen den Nussknacker auf dem Xylophon.

**Shawn**



## Robotics

Ich baue an meinem Roboter und teste ihn dann gleich aus. Ich programmiere Bahnen und die funktionieren dann meistens. Jetzt kann ich es an der Schulkonferenz vorzeigen. Ich kann jetzt noch mehr Sachen programmieren.

**Thomas**



## Interview mit Joel Gysin – Zivi an der SOL

**Was ist dein Lieblingsfach?**

Mathematik

**Wieso?**

Weil ich gerne Sachen berechne, skizziere und zeichne. Das kann man in der Mathe am besten miteinander verbinden.

**Wie findest du den Job als Zivi?**

Ich finde den Job sehr abwechslungsreich, da jedes Kind anders ist und es somit ganz viele verschiedene Individuen gibt in der SOL. Das macht den Job als Zivi extrem spannend.

**Gibt es etwas was dir nicht gefällt an der SOL?**

Nein.

**Was gefällt dir am meisten an der SOL?**

Das gemeinsame Mittagessen, Morgenkreis und das Singen. Die Schulkonferenz gefällt mir sehr gut, da alle von den Vorträgen profitieren.

**Wieso bist du in die SOL gekommen?**

Ich arbeite gerne mit Kinder, weil ich kleinere Geschwister habe.

**Flurin**



## Interview mit Jochen



*Jochen ist einer unserer tatkräftigsten Hauselfen. Immer wieder kommt er, macht den Haushalt blitz und blank, bereitet Znüni und Zvieri vor, assistiert Rosmarie in der Küche und unterstützt uns beim Geschirrspülen.*

**Wie alt bist du?**

36.

**Schwimmst du gerne?**

Ja.

**Hast du ein Haus in Portugal?**

Ich habe einen Wohnwagen.

**Was gefällt dir an Portugal?**

Die Küste, die Strände und die Einfachheit.

**Wo bist du geboren?**

In Gunzenhausen in Bayern.

**Wo lebst du jetzt?**

In Liestal.

**Larina und Yael**

## Wir gratulieren...

### ...zum Nachwuchs

**Raissa** und **Marcel** haben ein zweites Kind bekommen und **Malou** einen **Bruder. Miron Kay Portmann** wurde am 22. August geboren.

Unsere ehemalige Sekretärin **Andrea** und ihr Partner **Tobias** haben ebenfalls ein Buschi gekriegt. Ihr Sohn heisst **Finn Dalhäuser** und kam am 19. Oktober zur Welt.

### ...für gefundene Lehrstellen!

Die 9. Klasse bereitet sich aufs Leben nach der SOL vor. Wir gratulieren zu den bereits gefundenen Lehrstellen!

**Cameron** – Bäckerin/Konditorin/Confiseurin EFZ

**Lukas** – Fachmann Betreuung

**Leo** – Schreiner EFZ

**Lina** – Steinmetz EFZ

**Liam** – Gärtner EFZ Landschaftsgestaltung/  
Gartenbau

**Silian** – Landwirt EFZ

### My Apprenticeship as Baker/Pastry-Chef/ Confectioner

On the 12<sup>th</sup> August 2019 I will start my apprenticeship. I signed the contract in the summer. In this contract it says the salary, how much I will make in each year of my apprenticeship, how many holidays I will have, and how many hours I will work per week. I am looking forward to designing cakes and making sandwiches. I am nervous because it's a new part of my life: I will have to get up early and I will go to a professional school where I won't know any other people. I don't like this because I am quiet when I don't know anybody. I will learn new things, but it's a hard apprenticeship. But I am looking forward to it.

**Cameron**

### My Internship as a Stonemason

I did an internship as a stonemason for two weeks. I worked very hard and concentratedly. Ramon, the boss of the „Münsterbauhütte“, gave me positive feedback and spoke to me about applying for the apprenticeship. I sent an application. I hope I can do the apprenticeship there because I like the team and the work.

Stonemasons need: hammer, chisel (=Meisel), protective goggles (=Schutzbrille), water, sponge (=Schwamm), and stones.

**Lina**

## Allerlei aus der Schreibwerkstatt

### Liebe Mobiliar

Ich wünsche mir ein Haus, in dem ich ganz alleine drin wohne, welches auch ein grosses Schwimmbad hat und einen ganz grossen Garten. Ich wünsche mir auch gerne ein tolles Auto in der grossen Garage. Oh, ich habe etwas vergessen zu sagen: Es muss auch einen Balkon haben.

Liebe Grüsse von  
**Gil**

### Liebe Migros

Ich habe etwas bei Ihnen gekauft und es ist jetzt schon zwei Tage bei mir und ist schon abgelaufen. Darum würde ich es gerne umtauschen. Ihre Mitarbeiter waren frech und wollten es nicht umtauschen. Darum schreibe ich diesen Brief an Sie. Es würde mich freuen, wenn Sie auf Ihre Produkte schauen würden.

Freundliche Grüsse  
**Luca**

### Liebe Lena

Ich finde, du bist das beste Haustier, das es gibt. Ich hoffe, dass du noch lange lebst, denn ich habe viel Spass mit dir. Ich finde es toll, dass du immer mit dem Stoffvogel spielst. Auch wenn du manchmal nervst, bist du die beste Katze der Welt.

Liebe Grüsse  
**Thomas**

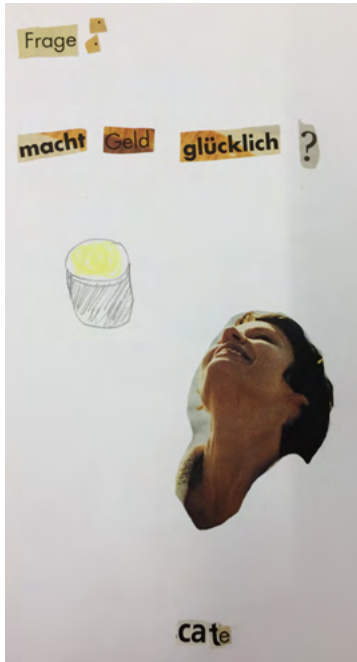
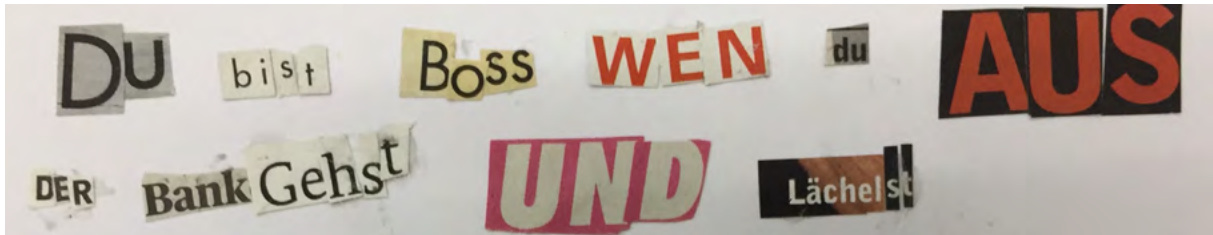
### Lieber Stephen Curry

Ich weiss, dass du bei den Golden State Allstars spielst. Du hast auch nicht viel Zeit, ich würde dich gerne mal treffen und eine Autogrammkarte bekommen. Ich will auch mal ein Basketballspiel gegen die Chicago Bulls erleben. Ich bewundere es, dass du fast jeden Korb triffst und dass du nie Nummer 30 hast. Ich mag diese Zahl sehr. Ich spiele auch selbst Basketball. Du bist mein Vorbild.

Liebe Grüsse  
**Jan**







Tobias



Leo

Lukas

**Die SOL-Banditen**

Es war einmal eine Köchin, die bediente ein Café. Eines Abends war sie allein. Plötzlich fielen die Gläser vom Regal. Wasser spritzte in alle Richtungen. Die Köchin war entsetzt. Sie schrie und kleine Männchen flitzten durch das Café. Das Café ist verbunden mit der SOL, einer Schule. Die Männchen rannten zu der SOL. Sie sind in der SOL. Sie nahmen Felicitas mit sich. Eines Tages kam Felicitas wieder zurück. Sie sagte: „Die kleinen Männchen sind meine Freunde. Sie brauchten Hilfe. Alles ist gut jetzt.“ Jetzt war alles wieder in Ordnung und die Kinder konnten weiter lernen.  
Sara

**Wasser**

Wasser ist fast überall. Sogar in dir. Die Natur braucht sehr viel Wasser, die Tiere und die Menschen. Es gibt ärmere Länder, die dort kein Trinkwasser mehr haben und darum sollten wir nicht einfach so Trinkwasser verschwenden, zum Beispiel wenn man den Wasserhahn die ganze Zeit anlässt. Wir haben Glück, dass wir so gutes Wasser haben! An der SOL hatten wir zuerst Plastikflaschen und seit einiger Zeit Glaskrüge. Jetzt machen wir unser eigenes Sprudelwasser mit Soda-Stream.

Tobias



### Die halbe Uhr

Eines Tages sind wir, Shawn und Anjo, in die Schule eingebrochen und wir haben den Uhrzeiger verzaubert. Dann kam ein Lehrer durch die dunkle Tür heraus und wir haben uns versteckt: Shawn im Gestalten und Anjo im G3. Der Lehrer hat einen Hinweis gefunden und dann hat er die Polizei angerufen. Aber wir sind schon abgehauen.

**Anjo und Shawn**



### Ich als Weihnachtsmann

Ich denke, ich wäre überfordert. Ich glaube, ich würde es nicht einmal schaffen, in einem kleinen Dorf die Geschenke rechtzeitig zu verteilen. Ich würde vor lauter Stress wahrscheinlich vergessen, die Kekse und die Milch zu essen und zu trinken.

**Cate**

### Die Trennung der Freunde

Es waren mal drei Fußbälle, sie hießen Tick, Trick und Track. Sie waren beste Freunde und untrennbar. Dachten sie. Bis eines Tages ein Junge namens James einen der Bälle kaufte. Nach der Trennung verfielen Trick und Track in tiefste Depressionen. Als zwei Wochen später ein Junge namens Noah noch einen der Bälle kaufte, war Trick alleine und es zerbrach ihm fast das Herz. Doch nach einiger Zeit des Alleinseins kam ein Junge, der Sam hieß, und kaufte Trick. An einem Samstagmorgen im Juni ging James mit Tick, Noah mit Track und Sam mit Trick auf den Fußballplatz. Aber was ist das, dachte Tick, das sind doch Track und Trick. Als sich die drei Bälle wieder erkannten, war es ein heiteres Hallo und Gefrage, wie es nun den anderen gehe. Dann merkten sie erst, dass James, Noah und Sam auch unzertrennliche Freunde waren und das machte die drei Bälle noch ein bisschen glücklicher. So nahm die Geschichte doch noch ein Happy End.

**Liam**



### Der Absturz

Es war einmal ein sehr berühmter Pilot und der hatte ein rotes Flugzeug. Eines Tages flog er über die SOL. Plötzlich hörte der Propeller auf zu drehen und das Flugzeug stürzte genau ins G2/ G3 Zimmer. Der Pilot starb noch am selben Tag. Darum hängt das Flugzeug im G2/G3 Zimmer.

**Sascha**



### Die Alte

Mühsam klabubte die alte Frau die 4 Franken 30, die die Verkäuferin lächelnd verlangt hatte, aus dem Portemonnaie. Als die Frau endlich fertig war, bezahlte ich mein Motorenöl. Ich trat aus der Tankstelle und stieg in meinen Porsche. Ich war auf dem Weg zu einem illegalen Rennen. Die Karosserie meines frisch polierten Sportwagens glänzte im Licht der untergehenden Sonne. Ich und meine Konkurrenten trafen uns an einem verlassenem Hafen zum Start. Es ging los und ich driftete als Erster in die Kurve. Zweimal musste ich korrigieren, um nicht aus der Kurve zu fliegen. Nach einer weiteren Kurve kam ich auf die lange Gerade zum Ziel. Ich löste mein Nitro ein und düste mit 350 km/h als Erster durchs Ziel. Ich bremste ab und schaute zufrieden in die Gegend. Da war ein lautes Brummen und plötzlich sah ich den Polizeihelikopter. Panik erfasste mich, denn ich hatte Angst vor der Strafe und noch mehr davor, dass mein Wagen verschrottet würde. Ich raste Richtung Berge und italienische Grenze. Die Polizei wartete an der Zollstation schon auf mich. „Würden Sie bitte aussteigen!“, sagte ein Beamter mit finsterner Miene. Ich drückte das Gaspedal durch und raste durch den Zollposten. In Mailand fand ich die Autobahn Richtung Spanien, wo meine Grosseltern wohnten. In einer Raststätte montierte ich meine echten Kontrollschilder wieder. Glück gehabt!

**Rayan**

**Der Alte I**

Der alte Mann mit verschlissenen Kleidern suchte im Supermarkt nach Haferflocken und Zucker. Es war der Weihnachtsmann, der in der Nähe mit seinem Schlitten abgestürzt war. Die Haferflocken und den Zucker brauchte er zur Stärkung seiner Rentiere. Für sich selbst kaufte er noch Milch, Kekse und einige Donuts. Er liebte Donuts. Er überlegte lange, wie er seinen Schlitten wieder in Schuss bringen konnte. Er ritt mit seinen Rentieren zu einem Baumarkt und kaufte dort einen riesengrossen Schlitten, den er noch goldig und silbrig anmalen musste. Dann spannte er seine Rentiere ein und machte sich auf den Weg. Der Weihnachtsmann strahlte glücklich, weil er nun seiner Aufgabe wieder nachgehen konnte. Sein Schlitten mit den prächtigen Rentieren erhob sich weit in die Lüfte.

**Jamie**

**Der Alte II**

Der alte Mann mit verschlissenen Kleidern suchte im Supermarkt nach Haferflocken und Zucker. Eine Frau, die auch in den Regalen suchte, rempelte ihn an. Er bekam einen roten Kopf und schimpfte: „Können Sie nicht aufpassen!“. Die Frau entschuldigte sich kurz und suchte weiter. Aber der alte Mann hielt sie fest und wettete: „Das ist eine Unverschämtheit. Sie rempeln mich an und laufen einfach davon!“— „Es tut mir sehr leid, aber ich habe drei Kinder. Die haben Hunger und warten auf mich.“ Die Wut des Mannes legte sich sofort. Er stellte sich die drei hungernden Kinder vor und seine Augen bekamen ein sanftes Leuchten. Am nächsten Morgen ging er in den Wald und suchte einen schönen Tannenbaum. Zu Hause schmückte er ihn mit glänzenden Kugeln, Engelhaar, Kerzen und Wunderkerzen. Er verpackte vier kleine Geschenke und schrieb eine Einladungskarte für die Frau und die drei Kinder. Am Heiligen Abend führte der alte Mann die Frau und ihre Kinder in seine Stube und alle waren glücklich.

**Jeremy**

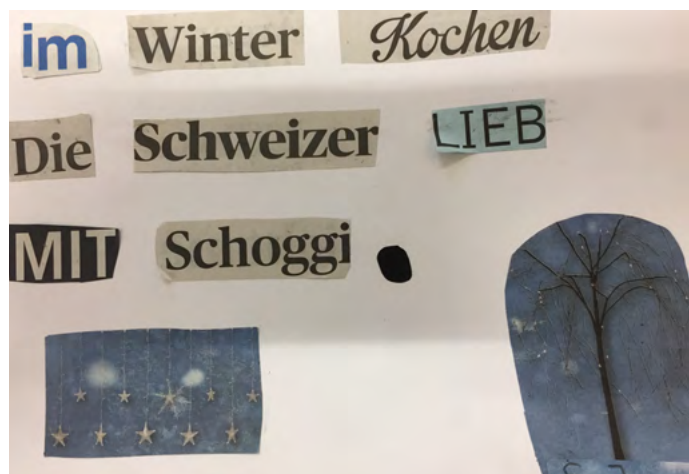
## Brrr... Haikus, Elfchen und Schnipseltexte zum Thema Winter

Das Laub im Wald raschelt.  
Der Weg ist steinig und schwer.  
Die Sonne geht fort.  
**Yael**

Eis  
Kalt. Durchsichtig.  
Ich rutsche aus.  
Ich habe überall Schmerzen.  
Aua!  
**Flurin**

November,  
bunt, schön,  
es regnet fest,  
ich kuschle mich ein,  
wunderbar.  
**Flurin**

Schokolade,  
süss, lecker.  
Es wird schmelzen.  
Ich esse sie gerne,  
köstlich.  
**Nora**



Simea



Von Orange zu Weiss.  
Blätter fallen, es wird kalt.  
Blatt trifft den Boden.  
**Elijah**

Winter.  
Eisig weiss.  
Beim Snowboard fahren.  
Ich fühle die Kälte.  
Glück.  
**Selma**

Das Eichhörnchen sucht,  
die Nüsse sind auf dem Baum,  
es klettert hinauf.  
**Shawn**

Lichter.  
Warm kalt.  
Es wird hell.  
Ich fühle die Wärme.  
Freude.  
**Jamie**

Adventszeit.  
Hygge, toll  
Es brennen Kerzen.  
Ein Glücksgefühl kommt auf.  
Gemütlich.  
**Leo**



Simea

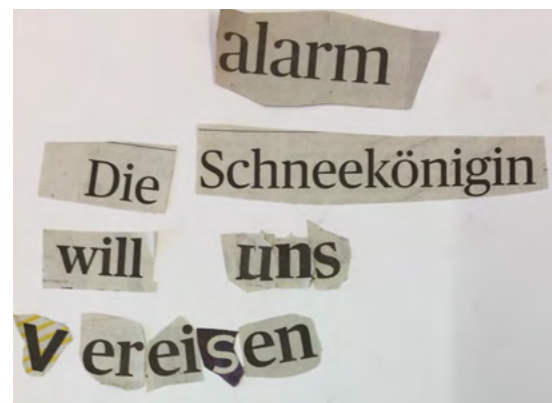
Der erste Schnee fällt.  
Auf dem Berg ist es  
sehr kalt.  
Weiss wird mehr und  
mehr.  
**Elijah**

Weihnachten.  
Festlich farbig.  
Es gibt Geschenke.  
Ich pack sie aus.  
Schön.  
**Nora**

Winde.  
Stürmisch unruhig.  
Bäume bewegen sich.  
Laufen fällt mir schwer.  
Haltlos.  
**Sascha**

Schneemann,  
gross, dick,  
ich umarme ihn,  
er geht leider kaputt.  
Wieso?  
**Flurin**

Nikolaus.  
Sehr nett.  
Er bringt Geschenke.  
Ich fühle die Wärme.  
Magisch.  
**Rayan**



Anjo

Ski.  
Steil hügelig.  
Den Hang runter.  
Das finde ich toll.  
Abenteuer.  
**Cate**

Weihnachten.  
Fröhlich leuchtend.  
Weihnachtsbaum und Jesuskind.  
Es wird viel gesungen.  
Toll.  
**Felix**

Skifahren,  
schnell, aufregend.  
Regen wird Schnee.  
Ich bin der Schnellste.  
Adrenalin.  
**Elijah**

## Von komischen Käuzen und langweiligen Normalos: Interviews mit Ehemaligen aus der SOL

### Nils Jocher

#### Wann und für wieviel Jahre warst du an der SOL?

Ich bin 2005 mit neun Jahren in die SOL gekommen, in die 3. Klasse. 2012 habe ich nach siebeneinhalb Jahren die obligatorische Schulzeit hier beendet. Dann war ich 2016 nochmals für den Zivildienst ein Jahr lang an der SOL. Das hat mir sehr gefallen, es war spannend, auch noch die andere Seite zu erleben.

#### Was hast du seither gemacht?

Nach der SOL habe ich das Gym besucht und mit der Matur im Schwerpunkt Wirtschaft und Recht abgeschlossen. Ich war danach viel reisen, habe unterwegs vieles entdeckt.

#### Was machst du jetzt?

Jetzt studiere ich Wirtschaft und Soziologie und arbeite für die SP Baselland (Organisation des Wahlkampfes). Ich bin Co-Präsident der Juso Baselland und mache bei mir im Dorf etwas Politik. Ich wohne zusammen mit einer Kollegin, die ich an der SOL kennengelernt habe, in einer Wohngemeinschaft. Ein weiterer ehemaliger SOL-Mitschüler, mein Freund seit 12 Jahren, wird nächstes Jahr auch bei uns einziehen.

#### Was war dir wichtig an der SOL, wenn du jetzt zurückschaust? Was hat dir die SOL mitgegeben, das für dich heute noch wertvoll ist?

Das ist ganz, ganz viel. In erster Linie Menschlichkeit. Man hat hier gelernt, offen aufeinander zuzugehen, sich als Menschen zu begegnen, niemanden in vorgegebene Schablonen einzuteilen oder vorzuverurteilen. Alle als gleichwertig zu akzeptieren. Man ist von Leuten mit geistigen Behinderungen oder mit speziellen Begabungen oder einfach komischen Käuzen umgeben, man ist mit ihnen und mit ganz normalen, langweiligen Menschen zusammen in einer Klasse: Wir haben hier zusammen unsere Zeit verbracht, zusammen Lager durchgeführt, zusammen Schulkonferenzen geleitet, zusammen Musik gemacht und Unterricht gehabt. Ich merke jetzt noch, dass das wertvoll ist, weil ich dadurch ohne Vorurteile auf Leute zugehen kann.

Was mir auch sehr geblieben ist: Wir haben gelernt, miteinander zu diskutieren, offen und ehrlich. Wir haben gelernt, dass wir bei Problemen zur Schulleitung gehen und sie mit ihr diskutieren konnten, um dann zusammen einen sinnvollen Weg zu finden.

Gelernt habe ich auch, wie man vor anderen auftritt. Wir hatten unsere wöchentliche Schulkonferenz. Wir mussten Präsentationen machen und dabei frei sprechen. Das merke ich jetzt im Studium oder wenn ich eine politische Rede halten muss. Ich bin weniger nervös, weil ich weiss: Das habe ich gelernt, das kann ich. Obschon ich nicht eine besonders extrovertierte Person bin, weiss ich, wie das geht. Das ist viel wert!

#### Welchen Rat kannst du den jetzigen Schülerinnen und Schülern geben – und vielleicht auch den Lehrerinnen und Lehrern der SOL?

Hört auf die Lehrpersonen! Die haben meistens einen erstaunlich guten Rat für euch bereit. Sucht den Diskurs mit ihnen! Wenn ihr findet, es sei etwas nicht OK, dann sprecht das an. Stellt Anträge an der Schulkonferenz, führt die Debatten. Die SOL ist nicht eine Schule mit starren Regeln, hier kann man immer darüber sprechen. Bereitet gute Argumente vor, wieso ihr etwas verändern möchtet. Mit Argumenten kann man an der SOL immer mit den Schulverantwortlichen sprechen, auf Augenhöhe, und das ist lässig.

#### Wenn Du die SOL in einem Satz beschreiben würdest, wie würde der lauten?

Die SOL ist für mich Familie, Heimat bis zu einem gewissen Grad. Einfach eine tolle Schule für alle Menschen, die niemanden ausschliesst, egal wie er oder sie tickt.

#### Was wünschst du der SOL für die Zukunft?

Ich wünsche der SOL, dass es gut weitergeht, dass sie bestehen bleibt. Dass sie Erfolg hat, damit Schülerinnen sich hier entwickeln können, gross werden können, sozialisiert werden, um nachher eigenständig und selbstbestimmt ihr Leben in dieser Welt führen zu können.



## Ella Weisshaar

**Wann und für wieviel Jahre warst du an der SOL?**  
Ich war von der 6. bis zur 9. Klasse in der SOL, also vier Jahre.

**Was machst du jetzt?**  
Jetzt besuche ich die FMS in Muttenz.

**Was war dir wichtig an der SOL, wenn du jetzt zurückschaust? Was hat dir die SOL mitgegeben, das für dich heute noch wertvoll ist?**

Wenn ich auf die Zeit an der SOL zurückschaue, merke ich, dass die SOL wie eine grosse Familie war für mich. Es war eigentlich immer schön, hier zu sein. Ich habe mich vom ersten Tag an wohl gefühlt. Als ich vor den Ferien schnuppern kam, habe ich mich nachher total auf die Schule nach den Sommerferien gefreut, weil ich dann in die SOL eintreten konnte.

**Welchen Rat kannst du den jetzigen Schülerinnen und Schülern geben – und vielleicht auch den Lehrerinnen und Lehrern der SOL?**

Ich rate den Kindern und Jugendlichen, die im Moment noch auf die SOL gehen: Geniesst die Zeit! Ihr werdet vielleicht erst später realisieren, wie toll das ist, dass hier wirklich jeder akzeptiert wird, wie er ist.

**Wenn Du die SOL in einem Satz beschreiben würdest, wie würde der lauten?**  
Jeder ist hier willkommen. Jeder akzeptiert jeden. Das finde ich wirklich sehr schön an der SOL.

**Was wünschst du der SOL für die Zukunft?**  
Für die Zukunft wünsche ich der SOL, dass sie weiterhin leben kann, dass der Staat es wieder irgendwie hinbekommt, ihre Leistungen wenigstens ansatzweise zu honorieren. Es braucht die SOL, denn nicht jeder kann an die Normschule gehen. Viele brauchen etwas anderes. Und die SOL kann das bieten.

## Gabriel Stalder

**Wann und für wieviel Jahre warst du an der SOL?**  
Ich bin zwischen der 8. und 9. Klasse in die SOL gekommen und habe dann hier auch noch ein zehntes Schuljahr gemacht, weil ich noch nicht richtig wusste, was mir beruflich zusagt.

**Was hast du seither gemacht?**  
Ich habe mich dann für eine Lebensmittel-Technologen-Lehre entschieden in der Ricola, habe diese Lehre dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen und arbeite jetzt in der gleichen Firma fix als Anlageführer.

**Was war dir wichtig an der SOL, wenn du jetzt zurückschaust? Was hat dir die SOL mitgegeben, das für dich heute noch wertvoll ist?**

Ich habe an der SOL sehr viel an Selbstvertrauen gewonnen. Ich habe es geschafft, selbständig zu arbeiten, damit ich mich nicht auf andere verlassen muss. Die SOL hat mich auf jeden Fall auch im allgemeinen Leben weitergebracht.

**Welchen Rat kannst du den jetzigen Schülerinnen und Schülern geben – und vielleicht auch den Lehrerinnen und Lehrern der SOL?**

Mein Rat: Macht weiter so, setzt euch weiterhin ein für Schüler, die anders sind.

**Wenn Du die SOL in einem Satz beschreiben würdest, wie würde der lauten?**  
Die SOL bietet die Möglichkeit, anders zu sein.

**Was wünschst du der SOL für die Zukunft?**  
Ich wünsche der SOL, dass sie bestehen bleibt und dass sie die momentan schwierige Situation überwinden kann.





Damit Sie den **Sommer** ungestört geniessen können.



**tschopp**  
*Insektenschutz*

4416 Bubendorf | 061 599 24 77  
www.tschopp-insektenschutz.ch

# Insektenschutzgitter.

Für jedes Fenster die richtige Lösung.

# Carrosserie Oser AG



**VSCI** // // // // // *Reparaturen mit Garantie.*

Unfallreparatur  
Lackierung  
Parkschaden  
Hagelschaden  
Scheibenreparatur und Ersatz  
Spot-Repaier  
an:  
Auto / Motorrad  
Oldtimer / Wohnmobile



Auto und Anhänger  
An- und Verkauf  
Hol- und Bringservice

**! Komplette Schadensabwicklung mit sämtlichen Versicherungen !**



Hauptstrasse 167  
4422 Arisdorf

Tel.: +41 (0)61 811 66 80

Website: [www.car-oser.ch](http://www.car-oser.ch)  
E-Mail: [kontakt@car-oser.ch](mailto:kontakt@car-oser.ch)

**VSCI** zertifizierter Fachbetrieb

**Zur Teamverstärkung gesucht: Carrosseriespengler EFZ**

## Postfach

Wir freuen uns über Post und Rückmeldungen.  
Die SOL-Zeitung gibt es auch online auf unserer Website zu lesen.

Bringt eure Beiträge für die nächste SOL-Zeitung aufs Büro oder speichert sie auf dem Server ab:  
SOL-Server – Schüler – ZEITUNG 2018-2019

## Termine

Samstag 22. Dezember bis Sonntag 6. Januar	Weihnachtsferien
Montag 7. Januar bis Freitag 11. Januar	Schneesportlager Pizol
Freitag 25. Januar bis Sonntag 27. Januar	Die Wa(h)renlager (SOL macht Kinderbetreuung)
Samstag 2. März bis Sonntag 17. März	Fasnachtsferien
Samstag 23. März	Tag der Offenen Schule und 20 Jahre SOL!
Samstag 13. April bis Sonntag 28. April	Frühlingsferien

SOL Schule für Offenes Lernen  
Benzburweg 18  
4410 Liestal

Tel. 061 923 25 50  
Fax 061 923 25 51